

# **Der weniger begangene Weg**

## **20 Jahre Reise von Petra Theiner mit den Ärmsten der Armen**

### **Einleitung**

Die Geschichte der Reise, die Petra Theiner aus Südtirol in den letzten 20 Jahren im Dienst der Ärmsten der Armen in Kalkutta unternommen hat, ist eine unglaubliche Lektüre. Es ist wirklich erstaunlich, wie der Traum eines Menschen, wenn er in die Realität umgesetzt wird, das Leben so vieler Menschen berühren und verändern kann. Alles begann mit ihrer Ankunft in Kalkutta als Freiwillige der Missionare der Kathedrale von Mutter Teresa im Jahr 2004. Während sie den Bedürftigen und Kranken diente und ihre Wunden in den verschiedenen Häusern der Schwestern versorgte, konnte sie einiges über die Schattenseiten von Kalkutta erfahren, wo die Ärmsten der Armen leben. Sie kam mit Pater AC Jose in Kontakt, der eine Reihe von Armutsbekämpfungsprogrammen in den verschiedenen Slums rund um den Bahnhof Sealdah und Tengra ins Leben gerufen hatte. Damals kam sie auch mit Pater in Kontakt. Mathew George, der Leiter von Don Bosco Ashalayam, einem Projekt zur Ausbildung und Rehabilitation von Bahnhofs- und Straßenkindern.

Ein zufälliger Besuch in Bagar, der Mülldeponie rund um die Howrah Municipal Corporation, schockierte sie zutiefst, als sie die unmenschlichen Bedingungen sah, unter denen Hunderte von Familien rund um die Mülldeponie lebten und ihren Lebensunterhalt mit dem Sammeln von Recyclingmaterial verdienten. Bei ihrer Rückkehr nach Südtirol fühlte sie eine enorme Unruhe in ihrer Seele und hatte das Gefühl, als würde der Herr ihr sagen, sie solle etwas für die Ärmsten und Unglücklichsten tun. Sie wandte sich an die Don Bosco Society in Kalkutta, um etwas für diese Menschen zu tun, und nach mehreren Versuchen konnte sie mit der Zusammenarbeit der Don Bosco Society die Arbeiten für sie in Angriff nehmen.

### **Rachitis-Kinder in Shillong**

In der Zwischenzeit saß sie nicht untätig herum. Sie kam Tausenden von Kindern in Shillong zu Hilfe, die an Rachitis litten. Rachitis ist eine Krankheit, die Kinder befällt und durch einen Mangel an Vitamin C und D verursacht wird. Tausende von Kindern erkranken im Säuglingsalter an dieser Krankheit, und durch rechtzeitige medikamentöse Behandlung kann sie geheilt werden. Während ihrer Mitarbeit am Rachitis-Ausrottungsprogramm in Shillong, das von der Don Bosco Society durchgeführt wurde, finanzierte sie Medikamente, medizinische Camps in Dörfern und den Bau einer Ambulanz.

### **Saraswatipur & Siliguri**

Als Pater Mathew George von Ashalayam in Kalkutta in die Don Bosco-Gemeinde in Siliguri versetzt wurde, begannen die Entwicklungsarbeiten in einem Teegarten in Saraswatipur, der mitten im Dschungel liegt. Die Menschen verdienten ihren Lebensunterhalt mit der Teeernte, was Saisonarbeit war, und zu anderen Zeiten hatten

sie Schwierigkeiten, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Kinder waren kränklich und unterernährt, sie hatten kaum Zugang zu Bildung. Petra Theiner wurde um Hilfe gebeten und sie kam sofort zu Hilfe.

Das erste Programm, das in Saraswatipur gestartet wurde, war ein Ernährungsprogramm für Babys unter zwei Jahren. Jeden Monat wurde ein Paket mit nahrhafter Babynahrung an Babys und ihre Mütter verteilt. Die Ergebnisse waren fast sofort sichtbar, da die Kinder gesünder und vitaler wurden.

15 Menschen in und um Siliguri wurden mit künstlichen Gliedmaßen ausgestattet, Menschen, die durch Unfälle und Krankheiten ein oder beide Beine verloren hatten. Sie alle wurden in verschiedenen Gruppen nach Kalkutta gebracht und mit Prothesen von Otto Boch ausgestattet. Sie alle erlangten ihre Mobilität zurück und leben jetzt ein würdiges Leben.

Ein weiterer Bereich des Engagements war der medizinische Bereich. Es wurden mehrere medizinische Camps durchgeführt und Hilfe bei Krankenhausaufenthalten, chirurgischen Medikamenten und Tests geleistet. Petra Theiner stellte einen Krankenwagen zur Verfügung, um die Patienten ins Krankenhaus zu bringen und andere medizinische Arbeiten durchzuführen.

Die Ausbildung der Kinder hatte höchste Priorität. Eine kleine Schule wurde eröffnet und Schüler, die weit entfernte Schulen besuchten oder in Internaten wohnten, erhielten finanzielle Unterstützung für Schul- und Internatsgebühren, Lehrbücher und Hefte, Schuluniformen, Schultaschen und Schulmaterial. In all diesen Jahren konnten mehrere hundert Jungen und Mädchen ihre Ausbildung fortsetzen und im Leben vorankommen.

Der Teegarten Saraswatipur mit seinen Bewohnern in zwei Dörfern hatte keinen Zugang zu gutem und sauberem Trinkwasser. Das Wasser, das aus flachen Brunnen geschöpft wurde, war durch zu viel Eisen und andere Verunreinigungen verunreinigt. In beiden Dörfern wurde jeweils ein Bohrbrunnen gegraben, das Wasser in Hochtanks gepumpt, dann gefiltert und an mehrere Stellen in den Dörfern geliefert. Dies reduzierte die Zahl der häufigen Erkrankungen und Krankenhausbesuche.

## Bagar in Howrah

Petras Traum, etwas Wesentliches für die Menschen rund um die Müllhalde in Bagar zu tun, wurde wahr, als Pater Mathew George 2014 nach Kalkutta versetzt wurde. Mit der Erlaubnis der Behörden der Don Bosco Society wurden eine Reihe von Programmen zur allgemeinen Entwicklung der Menschen im Slum von Bagar gestartet, wobei Petra die treibende Kraft war.

**Ernährungsprogramm:** Das erste Programm, das in Bagar gestartet wurde, war das Ernährungsprogramm für Babys und ihre Mütter. Bei einer durchgeführten Bedarfsanalyse stießen wir auf zu viele unterernährte und teilweise sogar verkümmerte Babys. In den ersten drei Jahren gaben wir daher allen Babys unter fünf Jahren nahrhafte Lebensmittelpakete und danach in den restlichen sieben Jahren Babys unter zwei Jahren. Es war eine große Hilfe für die Kinder und ihre Familien, und der Gesundheitszustand der Babys verbesserte sich erheblich.

**Bau eines Gemeindesaals:** Es bestand ein starkes Bedürfnis nach dem Bau eines Gemeindesaals, in dem die Menschen zu verschiedenen Veranstaltungen wie Gemeindeversammlungen, medizinischen Camps, Feiern usw. zusammenkommen konnten. Mit der Unterstützung von Petra Theiner wurde ein schöner Gemeindesaal gebaut. Er verfügt auch über ein Computerzentrum, eine Schneiderei und ein Büro.

**Gemeinschaftstoiletten:** Bei unserer Ankunft in Bagar stellten wir fest, dass die Gemeinschaftstoiletten in einem heruntergekommenen Zustand waren. Wir renovierten sie und machten sie benutzbar. Doch ein Jahr später stürzte bei anhaltenden Regenfällen die gesamte Toilettenanlage in den Abfluss. Dies brachte die Menschen in eine äußerst schwierige Lage, da sie zur Notdurft auf die Müllhalde gehen mussten. Die Frauen erlebten traumatische Situationen. Mit der freundlichen Unterstützung von Petra Theiner wurde ein neuer Toilettenkomplex mit jeweils 12 Toiletten für Männer und Frauen gebaut.

**Sauberes Trinkwasser:** Im Slum von Bagar gab es keinen Zugang zu gereinigtem Trinkwasser. Von der Trinkwasserversorgungsleitung der Stadt wurden Rohre verlegt und an 18 Stellen im Slum wurden Wasserhähne angebracht, damit die Menschen Trinkwasser holen konnten. Dies war in der Tat ein großer Segen für die Menschen.

**Hilfe für die Ausbildung:** Großer Wert wurde auf die Ausbildung der Kinder gelegt und mehrere hundert Schüler erhielten jedes Jahr Schulgeld, Aufnahmegebühren, Bücher und Schulmaterial sowie Schultaschen. Es wurden auch Versuche unternommen, die Kinder davon abzuhalten, auf die Müllberge zu gehen, die Schule zu schwänzen oder nach wiederverwertbarem Material zu suchen. Jedes Jahr wurden Bildungsreisen für Schüler durchgeführt, um Zoos, Museen, Vergnügungsparks usw. zu besuchen und ihnen die Möglichkeit zu geben, die Außenwelt kennenzulernen.

**Medizinische Hilfe:** Ein Bereich, in dem viel Hilfe und Unterstützung geleistet wurde, war der Bereich der Gesundheitsfürsorge. In diesem Zeitraum von 10 Jahren wurden in Bagar mehrere medizinische Camps organisiert. Es wurde Hilfe für die Behandlung in Krankenhäusern, Operationen, medizinische Tests und Medikamente geleistet. Jeet Das unterzog sich 4 Operationen im CMC-Krankenhaus in Vellore, um seine Gesichtsdeformation zu heilen.

**Kostengünstiger Wohnraum für obdachlose Familien:** In Bagar lebten 11 Familien unter Plastikplanen und führten ein nahezu unmenschliches Leben inmitten von Schmutz und Schlamm. Auf einem kleinen Stück Land, das zur Verfügung stand, wurde ein langer Schuppen mit 11 Zimmern errichtet, in dem die Familien ihren Wohnsitz bezogen.

**Nähkurse und Nähmaschinen:** Im Rahmen der Frauenförderung wurde ein Kurs eröffnet, in dem Frauen das Schneiden als zusätzliche Einnahmequelle erlernen konnten. Sechs Frauengruppen wurden im Nähen unterrichtet und am Ende des Kurses erhielt jede eine Nähmaschine. Mädchen erhielten Kosmetikunterricht.

**Corona-Lockdown:** Während des Corona-Lockdowns waren die meisten Menschen in Bagar arbeitslos und konnten ihren Tageslohn nicht verdienen. Während des Lockdowns wurden alle Familien in Bagar drei- bis viermal mit Trockennahrungsmitteln versorgt. .

**Kindertagsfeiern:** Jedes Jahr wurden zu Weihnachten und Neujahr spezielle Programme für über 1200 Kinder organisiert, die Preise, Geschenke und Lebensmittelpakete erhielten.

## Kapali Bagan

Kapali Bagan liegt in der Nähe des Salesianer-Provinzhauses. Die Menschen leben in Baracken entlang des Entwässerungskanal der Stadt. Vor einigen Jahren startete Don Bosco ein Programm für kostengünstigen Wohnraum. Petra Theiner spendete großzügig zum Bau mehrerer kostengünstiger Häuser dort.

## Dhobasole

Dhobasole ist ein neues Projekt der Don Bosco Society, das vor 7 Jahren eröffnet wurde. Es liegt 200 km von Kalkutta entfernt. Es befindet sich in einem völlig ländlichen Agrargebiet, in dem Stammesangehörige leben, die arm sind und als Landarbeiter arbeiten. Im Jahr 2020 startete Pater Mathew George, während er die Arbeiten in den Slums von Kalkutta fortsetzte, mit Unterstützung von Petra Theiner und ihrer Organisation Hoffnung für einen besseren Morgen eine Reihe von Entwicklungsarbeiten in der Region. Es wurde eine Bedarfsanalyse der Region durchgeführt und die unmittelbaren Bedürfnisse ermittelt und Petra vorgelegt, und sie war bereit, Hilfe und Unterstützung zu leisten.

**Trinkwasserprojekt in mehreren Dörfern:** Insgesamt 17 Dörfer wurden mit sauberem Trinkwasser für die von Petra Theiner gesponserten Menschen versorgt. Dhobasole ist ein niederschlagsarmes Gebiet und die Menschen haben das ganze Jahr über Schwierigkeiten, Zugang zu Trinkwasser zu erhalten. Um Grundwasser zu erschließen, sind tiefe Bohrbrunnen erforderlich und mit einer Tauchpumpe wird das Wasser in einen Speichertank über Kopf gepumpt und an die Menschen verteilt. Der einfache Zugang zu Trinkwasser hat zahlreiche Vorteile, unter anderem verringerte sich die Arbeitsbelastung der Frauen, die weite Strecken zurücklegen mussten, um Trinkwasser für ihre Familien zu holen.

**Hoffnungs Dörfer für Obdachlose und Landlose:** Zwei Dinge, die das Leben der Menschen in der Region beeinflussten, waren Landlosigkeit und Obdachlosigkeit. Um dieses Problem zu lösen, wurden mit der Hilfe von Petra Theiner zwei Hoffnungs-Wohnkomplexe errichtet. In einer Siedlung wurden sechs mittellose Familien untergebracht und im zweiten Dorf wurden bereits sieben Häuser gebaut und es gibt Platz für mehrere weitere Häuser, die je nach Bedarf gebaut werden. Beide Siedlungen haben Gemeinschaftstoiletten und Zugang zu sauberem Trinkwasser. Zwei weitere Häuser wurden in zwei anderen Dörfern fertiggestellt. Neben diesen neuen Häusern haben wir auch rund 25 baufällige Häuser von Witwen und Waisen repariert, die in mehreren Dörfern rund um Dhobasole verstreut sind.

**Bau eines Berufsbildungszentrums in Dhobasole:** Unter Berücksichtigung der Situation mehrerer arbeitsloser Jugendlicher und der Notwendigkeit, ihnen eine nicht formale Berufsausbildung anzubieten, wurde 2022 ein Gebäude errichtet, in dem eine Fahrschule, ein Computerzentrum und Elektroinstallationen untergebracht sind. Drei Schülerjahrgänge haben die Ausbildung zum Fahren von Allradfahrzeugen

abgeschlossen und ihren Führerschein erhalten. Die Fahrschule ist staatlich anerkannt. Der Kurs für Elektroinstallationen wird bald beginnen. Es gibt auch ein Computerzentrum mit 20 Computern, um Schülern, die täglich nach der Schule zum Unterricht kommen, eine grundlegende Computerausbildung zu geben.

**Hilfe für Behinderte:** Mehr als 50 Menschen mit Behinderungen wurden mit Rollstühlen, Dreirädern, batteriebetriebenen E-Dreirädern, Krücken und finanzieller Hilfe für die Gründung eines Kleinunternehmens, für Behandlungen usw. ausgestattet.

**Kostenlose Apotheke:** Dhobasole verfügt über eine kostenlose Apotheke, in der häufige Krankheiten unter Aufsicht einer qualifizierten Krankenschwester mit Medikamenten behandelt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, während der Behandlung kurzfristig zu bleiben. In den Dörfern werden in regelmäßigen Abständen mit Hilfe von Ärzten medizinische Camps organisiert. Es gibt auch zwei von Petra gespendete Krankenwagen für die medizinischen Bedürfnisse in Kalkutta und Dhobasole. Für Dorfgesundheitshelfer wurde ein Schulungsprogramm über die medizinischen Vorteile der Artisimea-Pflanze durchgeführt.

**Nachhilfezentren in Dörfern:** Um die Ausbildung von Schülern in den ländlichen Gebieten, in denen sie staatliche Schulen besuchen und in denen wenig Unterricht stattfindet, zu fördern, haben wir Nachhilfezentren eröffnet. Jeden Morgen treffen sich die Kinder für zwei Stunden in diesen Zentren, wo Lehrer Nachhilfe in verschiedenen Schulfächern geben. An einem Sonntag werden ihnen Freizeiteinrichtungen zur Verfügung gestellt. Die Schüler werden jedes Jahr mit Schultaschen, Heften, Schulmaterial und Regenschirmen ausgestattet. Dadurch hat sich der Bildungsstandard der Kinder erheblich verbessert.

**Renovierung einer staatlichen Mittelschule:** Eine staatlich geförderte Mittelschule in Dhobasole, die sich in einem heruntergekommenen Zustand befand, wurde mit Unterstützung von Petra Theiner vollständig renoviert und neu eingerichtet.

**Bau eines Gemeindesaals:** Im Dorf Pierdoba wurde ein Gemeindesaal für verschiedene Aktivitäten wie Nachhilfeunterricht, Schneiderunterricht und für Treffen der Gemeinde zu verschiedenen Anlässen errichtet.

**Feierlichkeiten zum Kindertag:** Jedes Jahr werden zu Weihnachten und Neujahr spezielle Programme für rund 500 Kinder organisiert und es werden Preise, Geschenke und Lebensmittelpakete vergeben.

## Slums des Bagar-Shalimar-Clusters

Nach 10 Jahren Dienst im Slum rund um die Mülldeponie Bagar begannen wir, unsere Aufmerksamkeit auf einige Slums in der Nähe von Bagar zu richten, in denen die Lebensbedingungen der Bewohner miserabel sind. Sofort eröffneten wir in diesen Dörfern kostenlose Nachhilfezentren und begannen dort mit unseren Diensten. Im Slum Shalimar renovierten und möblierten wir ein Gemeindezentrum für Nachhilfeunterricht, Computerkurse und Schneiderkurse. Dort bauten wir auch Gemeinschaftstoiletten, Badestationen und gruben einen tiefen Rohrbrunnen zur Wasserversorgung an verschiedenen Stellen im Slum. Mehrere Familien leben unter Plastikplanen und es werden kostengünstige Häuser für sie gebaut.

## Hilfe für Leprakranke

Im Jahr 2024 wurde mit Unterstützung von Petra Theiner ein neues Projekt gestartet, um die zahlreichen Leprakranken in der Region zu erreichen.

### 1. Bankura Leprakrankenhaus

Das von der Regierung betriebene Bankura Leprakrankenhaus befindet sich im Dorf Anchuri, in der Nähe des Bahnhofs Anchuri, etwa 12 km von der Stadt Bankura in Westbengalen, Indien, entfernt. Es ist ein Krankenhaus mit 500 Betten und kann Patienten aus ganz Westbengalen und den Nachbarstaaten aufnehmen. Das Krankenhaus erstreckt sich über 10 Häuserblöcke auf einem Regierungsgelände. Jeder Gebäudeblock bietet Platz für 50 Patienten und verfügt über eine Krankenstation. Es gibt Ärzte und Krankenschwestern, die sich um sie kümmern, und Lebensmittel und Medikamente werden kostenlos verteilt.

Obwohl Lepra im Land als ausgerottet gilt, leiden Tausende in den weniger entwickelten Staaten Indiens darunter. Westbengalen ist eines der Länder mit den meisten Leprafällen. Leprapatienten sind allen Arten von Diskriminierung ausgesetzt – sie werden aus ihren Familien und Dörfern verstoßen und von der Gesellschaft boykottiert. Sie suchen Schutz in staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen zur Behandlung und zum Überleben. Das soziale Stigma, das mit Lepra verbunden ist, ist unbeschreiblich. Sie brauchen Empathie, Fürsorge und Verständnis.

Unser Besuch im Krankenhaus, 60 km von Dhobasole entfernt, zu Beginn dieses Jahres machte uns bewusst, dass es den armen und hilflosen Patienten, die in großer Zahl leben, an vielen grundlegenden Einrichtungen mangelt, die nicht bereitgestellt wurden. Wir setzten uns mit den Behörden zusammen und erstellten eine Liste mit Dingen, die die Patienten sofort brauchten, Dinge, die die Regierung nicht bereitstellt oder für die sie nicht die Mittel hat.

Wir schickten einen Projektvorschlag an Petra Theiner aus Südtirol und sie gab uns sofort grünes Licht und wir machten uns sofort an die Arbeit.

Unsere Leistungen vor Ort: In den letzten Wochen und Monaten haben wir 500 Nachttische für die Patienten, 50 Rollstühle, 20 Dreiräder, 50 Paar Krücken, 105 Hörgeräte, 120 Regenschirme, 120 Deckenventilatoren, Eimer, Hocker zum Sitzen, Handtücher, Seife, Öl und andere Bedarfsartikel für alle Patienten bereitgestellt. Die Leprakranken sind unendlich dankbar, dass man ihnen beisteht, wenn alle um sie herum sie ihrem Schicksal überlassen.

### 2. Lepra-Rehabilitationsdorf in Pierdoba

Pierdoba ist ein Dorf, das etwa 20 km von Dhobaosle entfernt liegt. In diesem Dorf leben 30 Familien, die von der Regierung angesiedelt wurden. Sie alle gehören zu denen, die von ihrer Lepra geheilt wurden und ein normales Leben führen können. Da sie aufgrund des mit der Lepra verbundenen Stigmas nicht in ihre Dörfer zurückkehren durften, hat die Regierung für jede Familie ein kleines Haus für sie eingerichtet. Wir haben dieses Dorf vor ein paar Monaten besucht und festgestellt, dass die Menschen

dort in Armut leben und nur ein kleines Einkommen haben, um ihre Familien zu ernähren.

Unsere Dienste dort: Mit Hilfe von Hope for a Better Tomorrow haben wir sie mit sauberem Trinkwasser versorgt, indem wir einen tiefen Rohrbrunnen gegraben und eine Pumpe und einen Wassertank installiert haben. Wir haben einen Mehrzweck-Gemeindesaal gebaut, eine Schneiderschule für Frauen, wo 9 Personen ihre Ausbildung abgeschlossen haben und jeder eine Nähmaschine bekommen hat. Wir versorgen sie auch von Zeit zu Zeit mit Lebensmitteln und Kleidung.

### **3. Kolonie geheilter Leprakranker und Familien in Garbheta**

Die Leprakolonie in Garbheta, in der 15 Leprakranke leben, die von ihrer Lepra geheilt wurden, liegt 15 km von Dhobasole entfernt. Es ist eine Kolonie und kein Dorf, da die Menschen entlang der Bahngleise auf dem Land leben, das der Bahn gehört. Sie verdienen ihren Lebensunterhalt durch Betteln auf den Märkten, an Bahnhöfen und Bushaltestellen in der Nähe und leben in Häusern aus Plastikplanen und Lehmwänden. Sie leben unter unmenschlichen Bedingungen und sind gesellschaftlicher Stigmatisierung und Ausgrenzung ausgesetzt. Von Zeit zu Zeit geben wir ihnen Nahrungsmittel und Kleidung.

Um ihnen eine angemessene Unterkunft zu bieten, hat sich Hoffnung auf einen besseren Morgen bereit erklärt, ihnen zu helfen. Wir versuchen, die Regierungsbehörden zu erreichen, damit sie ihnen ein Grundstück zuteilen, auf dem wir 15 Häuser bauen können. Wenn das nicht möglich ist, werden wir die Häuser, in denen sie jetzt leben, renovieren. Da es sich um Bahngelände handelt, können dort keine Betonstrukturen errichtet werden.

### **Don Bosco Nitika Kolkata**

Don Bosco Nitika hat sich in vorderster Reihe für die Schaffung von Bildungsmöglichkeiten für Kinder eingesetzt, die auf Bürgersteigen, in Slums und an Bahnhöfen leben. Pater AC Jose, an den wir uns gerne erinnern, hat vor vielen Jahren damit begonnen, diese Kinder samstags zu versammeln und ihnen Möglichkeiten zur Erholung, zum Lesen und Schreiben sowie zur Ernährung zu geben. Dieses Programm wurde von Anfang an von Petra unterstützt und mehrere Jahre lang fortgesetzt.

### **Krishnagar**

#### **Behinderte Kinder und verlassene alte Menschen**

Die Diözese Krishnagar betreibt in Krishnagar ein Heim für behinderte Kinder „SNEHANEER“ und ein Altenheim „BRIDHA ASHRAM“. Wir fanden es schwierig, diese Zentren für behinderte Kinder und das Altenheim zu betreiben. Wir wandten uns an die Organisation von Petra Theiner – Hoffnung auf einen besseren Morgen. Sie unterstützt unsere Heime für behinderte Kinder „Snehaneer“ und das Altenheim „Bridha Ashram“. Sie unterstützt uns.

Das Grundwasser im Bezirk Nadia ist stark verschmutzt und verunreinigt. Das Wasser ist arsenhaltig und sehr eisenhaltig. Die Menschen leiden deshalb an

Magenproblemen, die Kinder an Arthritis, Schnupfen usw. Die Kinder erkrankten leicht an Fieber, Erkältungen und Wachstumsstörungen. Kurz gesagt, die Menschen müssen weite Strecken zurücklegen, um Trinkwasser, Wasser zum Kochen usw. zu bekommen.

Wir haben Gelder für das Graben tiefer Rohrbrunnen mit Tanks für ein Heim für behinderte Kinder und ein Altenheim erhalten. Petra hat 5000 LPH Eisenentfernung und einen automatischen Wasserenthärter für ein Heim für behinderte Kinder und ein Altenheim finanziert.

Wir haben einen UV/RO-Reiniger mit einem 50-Liter-Tank (Ecco Crystal) für Trinkwasser in Heimen für behinderte Kinder und im Altenheim aufgestellt. Die Stromversorgung ist sehr unregelmäßig und unbeständig, insbesondere in der heißen Sommersaison. Wir haben ein Projekt für ein Solarstromerzeugungssystem für behinderte Kinder erstellt. Petra hat unserem Antrag stattgegeben und wir haben Solarmodule und andere notwendige Ausrüstung für Licht und Ventilatoren für die Kinder aufgestellt. Dies war eine große Erleichterung für das Heim für behinderte Kinder in der heißen Sommersaison, wenn die Stromversorgung oft ausfällt.

Wir mussten die Trinkwasserversorgung für diese Kinder und alten Menschen verbessern. Im November 2022 haben wir mit hohem Aufwand neue Wassertanks installiert. Wir haben das Dach des Altenheims und des Heims für behinderte Kinder repariert. Wir haben das Dach der Gebäude mit Blechen abgedeckt. Die 4875 Quadratfuß große Fläche des Bridha Ashram (Altenheim) und 5245 Quadratfuß des Snehaneer (Heim für behinderte Kinder) wurde mit Blechen abgedeckt. Die Zimmer und Schlafsäle sind vor der übermäßigen Hitze des Sommers und während der Regenzeit geschützt. Der Flur des Altenheims wurde mit Fliesen repariert, da der Zementboden durch Abnutzung Risse und Schäden aufwies. Der Essbereich, die Waschräume für Damen und Herren sowie die Schlafsäle wurden repariert und gestrichen. Wir haben eine Klimaanlage für die behinderten Kinder installiert. Das Altenheim wurde repariert und gestrichen.

Wir konnten die Bewohner der Kinder- und Altenheime mit warmer Kleidung und Kleidern versorgen. Wir verbesserten die Ernährung der Bewohner, indem wir ihnen nahrhafte Lebensmittel wie Eier, Horlicks, Milch, Kekse usw. gaben. Im Winter wurden ihnen Matratzen zur Verfügung gestellt.

Im Winter sind Lebensmittel wie Reis, Dal, Weizen und Getreide usw. aufgrund der Erntezeit billiger. Mit der Spende von Petra konnten wir uns mit Lebensmitteln für das kommende Jahr eindecken. Wir lagerten Reis und Dhal für fast sechs Monate, um die Bewohner unserer Heime zu ernähren. Mit den Geldern, die wir das ganze Jahr über von Petra erhielten, versorgten wir die Kinder und Alten mit Schreibwaren wie Seife, Zahnpasta, Haaröl und Surf.

Wir organisierten regelmäßige Arztbesuche, um den Gesundheitszustand behinderter Kinder und Alten zu überwachen und ihnen während dieser Jahre angemessene Medikamente und entsprechende Behandlungen bereitzustellen. Dies war eine große Hilfe für die Bewohner, die behinderten Kinder und Alten. Wir konnten die Heime ohne größere Schwierigkeiten reibungslos betreiben. Petra hat außerdem einen



Krankenwagen für die Krankenstation in Polsondamore gespendet, einem der Zentren in der Diözese Krishnagar. Insgesamt wurden bisher 4 Krankenwagen für Saraswatipur, Dhobasole und Krishnagar gespendet.

## Fazit

Damit ein menschlicher Charakter wirklich außergewöhnliche menschliche Qualitäten offenbart, muss man das Glück haben, seine Leistung über viele Jahre hinweg beobachten zu können. Wenn diese Leistung frei von jeglichem Egoismus ist, wenn ihr Leitmotiv beispiellose Großzügigkeit ist, wenn sie absolut sicher ist, dass kein Gedanke an Belohnung besteht und wenn sie darüber hinaus ihre sichtbaren Spuren auf der Erde hinterlassen hat, dann kann es keinen Fehler geben. So beginnt Jean Giono seine Geschichte vom Mann, der Bäume pflanzte und Glück erntete. Wenn man auf das 20-jährige Leben und die Dienste von Petra Theiner für diejenigen zurückblickt, die auf der untersten Stufe der Gesellschaft leben, können diese Worte auf sie angewendet werden. Durch alle genannten Eigenschaften hat Petra wirklich außergewöhnliche menschliche Qualitäten offenbart. Ihr engagiertes Leben und ihre Mission mit konkreten Aktionen für die Ärmsten der Armen haben das Leben von Tausenden von Menschen berührt und verändert. Durch ihre harte Arbeit und durch die Großzügigkeit der Menschen in Südtirol wurde die Hoffnung einer großen Zahl von Menschen auf ein besseres Morgen wahr. Sie ist eine Person, die vor Begeisterung für die Mission brennt, den am stärksten marginalisierten Menschen in der Gesellschaft zu helfen und ihnen ein Gefühl von Würde, Selbstwert und Selbstvertrauen zu vermitteln, damit sie ein menschenwürdiges Leben führen können.